

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben – Sekundarstufe II

Jahrgangsstufe: EF

Unterrichtsvorhaben 1: Die Welt der Dinge – grafische Gestaltungen

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 24 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</b></li> <li>• <b>(ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen) ausgehen,</b></li> <li>• <b>(ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen).</b></li> <li>• <b>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> <li>• <b>hinführend: (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Papiere und Zeichenmittel (Grafitstifte unterschiedlicher Härte; Kreide; Feder/Tusche,...)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• optional: Pittkreide, Jaxonkreide, Kohle, Pastell;</li> <li>• Tusche: auch mit unkonventionellen, selbst hergestellten Instrumenten experimentell zeichnen (z.B. Rohrfeder/Strohalm; Gänsefeder...)</li> </ul>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b></p> <p>Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler/innen aus verschiedenen Epochen (darunter auch eine zeitgenössische Position)</p>	<p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jakob Marell, Pieter Claesz, Samuel van Hoogstraten, Paul Cézanne, George Braque, Pablo Picasso, Giorgio Morandi, Konrad Klapheck, Daniel Spoerri, ggf. Weitere Beispiele aus dem 21. Jh.</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p><b>Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von der Einzelstudie zum Bildganzen (Stilleben)</li> </ul> <p><b>Rezeption:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alltägliche Objekte – Alltagsstilleben mit persönlichen Bezügen</li> <li>• Perzeptbildung und Formulierung von Deutungshypothesen</li> </ul>

<p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</b></li> <li>• <b>(GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</b></li> <li>• einführend: (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>• <b>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen</b></li> </ul> <p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften (und nicht abbildhaften) Darstellungsformen,</b></li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>(KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Bildanalyse (strukturanalytischer Ansatz): <ul style="list-style-type: none"> <li>· Bestandsaufnahme (Werkdaten)</li> <li>· Beschreibung der wesentlichen Bildgegenstände</li> <li>· Analyse der Form und der Bildfläche (hier auch: Form- und Richtungsbezüge), unterstützt durch analysierende Skizzen</li> <li>· Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> </ul> </li> <li>• Entwicklung von Deutungsansätzen auf der Grundlage der Analyseergebnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufbauend: Vermittlung und Systematisierung von Untersuchungsaspekten</li> <li>• Hinzuziehung bildexterner Infos zur Erweiterung der auf der Strukturanalyse basierenden Interpretationsansätze</li> <li>• ggf. Verifizierung/Falsifizierung von Deutungshypothesen; Reflexion des ersten Eindrucks</li> <li>• Motivgeschichte: Vergleich der symbolischen Bedeutsamkeit von einzelnen Gegenständen in barocken Stillleben (EF/UV I – Die Welt der Dinge) mit der Bedeutung von Bildgegenständen in exemplarischen Bildbeispielen der modernen Malerei</li> </ul>
	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Grafitstift am Einzelobjekt (Formerfassung/Konturen, Proportionen, Plastizität/Licht-Schatten, räumliche Einbindung)</li> <li>• der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch kombinierte Wahrnehmung- und Zeichenübungen</li> <li>• durch Verbindung von Assoziationen mit Strukturanalyse in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und –entscheidungen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysierende Skizzen zur Bilduntersuchung</li> <li>• Anwendung praktisch-rezeptiver Bildverfahren (mündlich und schriftlich)</li> </ul>	<p>Einführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• portfolioartige Dokumentation und Auswertung der Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und –mitteln)</li> <li>• Internetrecherche, 2)</li> <li>• Lernplakat;</li> <li>• Präsentation von Gruppenergebnissen</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p>	

	<p>—</p> <p>Gestaltung eines Stillebens (Aufbau und grafische Umsetzung) mit vorgegebener inhaltlicher Schwerpunktsetzung bei freier Wahl der Zeichenmittel (ggf. Mischtechnik):</p> <p>(2-3 stündig)</p>	z.B. herbstliches / winterliches Stilleben
<b>Medienkonzept/fächerbindendes Arbeiten</b>		

**Jahrgangsstufe: EF Unterrichtsvorhaben: II – Ausdrucksformen des Porträts**

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Auseinandersetzung mit Individualität in Porträts vom Naturalismus zur Abstraktion</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 24 Unterrichtsstunden</p>		
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln,</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>- Erstellen und Umdeuten von Porträts mittels zeichnerischer und plastischer Verfahren, optional: Zeichnung, Malerei, Collage, Übermalung, Bildzitat, ggf. digitale Bildbearbeitung, plastische Verfahren</p> <p>Zeichenmittel, Acrylfarben oder Aquarellfarben (je nach inhaltlichem Schwerpunkt)</p>	<p>- Optional: Deckfarbe, Acrylfarbe, Mischtechnik</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> </ul>	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b></p> <p>Porträtmalerei / <b>Selbstbildnisse</b> (Entwicklung des Selbstporträts, unterschiedliche Zugänge und Arbeitsweisen verschiedener Künstler von den Anfängen bis zum 20./21. Jhd.)</p>	<p>- z.B. Jan van Eyck, Leonardo da Vinci, Dürer, Rembrandt, van Gogh, Otto Dix, E.-L. Kirchner, Frida Kahlo, Arnulf Rainer, Maria Lassnig, Neo Rauch</p>
<p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>• (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> </ul> <p><b>Bildstrategien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeichnerische und malerische Techniken, werkexterne Zugänge zu Analyse und Interpretation, Zeichnen mit allen Sinnen</li> <li>- Anwendung der Naturalismuskriterien am Beispiel des Porträts hin zur Abstraktion; bspw. Proportionen, Form, Anatomie, etc.</li> </ul>	<p><u>Produktion/ Rezeption/Reflexion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Plastizität, Proportionen und Ausdrucksmöglichkeiten des Portraits)</li> <li>- gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)</li> <li>- Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> <li>- biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</li> </ul>
<p><b>Bildkontexte:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</li> </ul>	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeichnerische und malerische Fähigkeiten und Fertigkeiten, z.B. nach Maria Lassnig, Arnulf Rainer, B. Edwards</li> <li>- Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksmöglichkeiten in reflektierter Wortsprache zu überführen</li> </ul> <p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten</p> <p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess, Erprobung und Untersuchung der Proportionen und Ausdrucksmöglichkeiten des Porträts)</li> </ul>	<p>3) durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skizzen</li> <li>- (Zwischen-)Reflexionen zu eigenen Arbeiten</li> <li>- Abgleich eigener praktischer Erfahrungen mit den Bildzugängen von Künstlern</li> </ul> <p>- portfolioartige Dokumentation des Arbeitsprozesses und Reflexion</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion über den Arbeitsprozess (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul> <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul>	
	<b>Leistungsbewertung Klausuren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>1. Klausur:</b> Analyse/Interpretation eines Porträts (<b>Dauer: 2-stündig</b>)</li> </ul>	Künstler: s.o.
<b>Medienkonzept/fächerbindendes Arbeiten</b>		

**Jahrgangsstufe: EF**

**Unterrichtsvorhaben: III – Wege in die malerische Abstraktion/ Abstrahierung - Landschaft**

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte <b>Zeitbedarf: 24 Unterrichtsstunden</b>		
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>(ELP-1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und <b>raumillusionärer</b> Bildmittel,</li> <li><b>(ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter</b></li> </ul>	<b>Materialien/Medien</b>  Malerei, Collage	- Optional: Deckfarbe, Acrylfarbe, Mischtechnik
	<b>Epochen/Künstler(innen)</b>  Landschaftsmalerei (verschiedene Bildbeispiele aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.)	- z.B. Perikopenbuch Heinrich II, Giotto, ausgewählte Beispiele aus der Stilepoche der Romantik, des Impressionismus, des Expressionismus und der zeitgenössischen Kunst (z.B. Caspar David Friedrich, Claude Monet, Paul Cézanne, Vincent van

<p><b>Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR-1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und <b>raumillusionären</b> Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• <b>(ELR-2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> </ul> <p>5)</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaus-sage,</li> <li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• <b>(GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</b></li> <li>• <b>(GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</b></li> <li>• <b>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</b></li> <li>• (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Perzeptbildung (z.B. verschiedene Bildzugangsmethoden, praktisch-rezeptive Analyseverfahren (u.a. Kompositionsskizzen, Analyse von Farbe, Perspektive und Raum), malerische Übung mit unterschiedlichen Techniken des Farbauftrags; planvolle Entwurfskizzen zur Konzeption eines Bildgefüges (z.B. durch Berücksichtigung von tieferäumlicher Weite, falscher Perspektive (Linearperspektive/ Farb-/Luftperspektive), Mischübungen</p> <p>Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit (Naturalismuskriterien nach G. Schmidt)</p> <p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Kompetenzbereich Produktion: im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus); Kompositionsverständnis; Raumschaffende Mittel</li> </ul>	<p>Gogh, Kandinski, Gabriele Münter, Anselm Kiefer)</p> <p><u>Produktion/ Rezeption/Reflexion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A) gestalterisch-praktischer Übergang von der abbildhaften Zeichnung (vgl. 1. Unterrichtsthema: EF I – Stilleben) zur expressiven, abstrahierten oder abstrakten Malerei</li> <li>- <b>B) Malerei</b></li> </ul> <p>&gt; Auseinandersetzung mit malerischen Grundbegriffen: Farbauftrag, Kontraste (ggf. Hell-Dunkel, Komplementär, Kalt-Warm), Farbqualität, Farbfunktionen (z.B. Symbol-, Erscheinungs-, Ausdrucksfarbe)</p> <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hintergründe der Landschaftsmalerei und deren Vertreter, Bildrezeption in Bezugnahme zu den unterschiedlichen/ kontrastierenden Wirklichkeitsauffassungen und Verfahren der Künstler</li> <li>- biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</li> </ul> <p>6) durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skizzen (Farbe und raumschaffende Mittel)</li> <li>- Abgleich eigener praktischer Erfahrungen mit den Intentionen der Künstler</li> <li>- Zwischenreflexionen zu eigenen Arbeiten</li> </ul>
---	--	---

<p><b>Bildstrategien:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(STP-1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</b></li> <li>• <b>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</b></li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</li> <li>• <b>(KTR-2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Kompetenzbereich Rezeption: Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen</li> </ul>	
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess)</li> <li>• Reflexion über den Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- portfolioartige Dokumentation des Arbeitsprozesses und Reflexion</li> <li>- Präsentation von Gruppenergebnissen, Hausaufgaben, Lernplakaten</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausuren</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klausur: Gestaltung einer Landschaftsmalerei mit vorgegebener inhaltlicher Schwerpunktsetzung (2-3 stündig)</li> </ol>	<p>z.B. expressive oder kubistische Landschaftsmalerei oder Collage/Mischtechnik</p>
<p><b>Medienkonzept/fächerbindendes Arbeiten</b></p>		

<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien/ Bildkontexte      <b>Zeitbedarf:</b> 24 Unterrichtsstunden</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ)
<p>Die SchülerInnen und Schüler...</p> <p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild</li> <li>• (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten</li> <li>• (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Quellentexte, Zitate aus der Kunstgeschichte zur Frage „ Was ist Kunst?“</p> <p>plastische Verfahren, Installation, Performance, digitale Bildbearbeitung</p> <hr/> <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b></p> <p>Auswahl von exemplarischen Werken verschiedener Gattungen, die kontrovers diskutiert werden z.B. Marcel Duchamp, Meret Oppenheim, Claes Oldenburg, Arman, Timm Ulrichs, Günther Ücker, Veruschka Lehndorff, Erwin Wurm, Hans Haake, Marina Abramovicz</p> <hr/> <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivgeschichtlicher Bildvergleich,</li> <li>• Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren,</li> <li>• Analyse von Bildstrategien und erste Deutungsversuche</li> <li>• Zwischenbesprechungen, Diskussionen</li> <li>• systemische Beschreibung von Bildgegenständen als Langzeitaufgabe über selbständige Strukturierung des Arbeitsprozesses</li> </ul>	<p>- Mindmap, Portfolioarbeit</p> <hr/> <p>- Werkkatalog, Themenwand in Form einer Zusammenstellung von repräsentativen, diskursiven Werke</p> <hr/> <p>z.B. Motiv Quelle (Ingres “Die Quelle”, Duchamp „Fontaine“, Oldenburg „Gartenschlauch mit Wasserhahn“, aquaaffines Designobjekt)</p> <hr/> <p>- subjektorientierte und assoziative Bildzugänge Streitgespräch, Mentimeter</p>



<ul style="list-style-type: none"> <li>(STR-2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu</li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</li> <li>(KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern</li> </ul>	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wahrnehmungen (an eigenen/ fremden Gestaltungen) in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen</li> <li>Sensibilisierung für die Frage „Was ist Kunst?“ über individuelle Bestandsaufnahme z.B. Fragebogen, Mentimeter</li> </ul>	<p>Positionen zum Thema als Diskussionsanlass sammeln und auswerten (z.B. Interview, Blog, Leserbrief )</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>künstlerische Verfremdung von Alltagsgegenständen auch plastische Entwürfe/Planungen/Produkte</li> <li>Reflexion über den Arbeitsprozess</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Skizzen</li> <li>praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>portfolioartige Dokumentation des Arbeitsprozesses und Reflexion</li> <li>Präsentation von Gruppenergebnissen, Hausaufgaben, Lernplakaten</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausuren</b></p> <p>1. Klausurtyp III: praktische Hausarbeit mit dokumentierendem Arbeitsprozess zum Thema „Was ist Kunst?“ (12 - 14 stündig)</p>	
<p><b>Medienkonzept/fächerbindendes Arbeiten</b></p>	<p>Apps: z.B. Sketchbook, Photolayer, Explain Everything, Mentimeter, Internetrecherche</p>	

**Die Fachschaft Kunst behält sich vor die Reihenfolge der Themen im laufenden Schuljahr zu variieren.**

Die von der Fachschaft vereinbarten **Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung** sind in einem separaten Dokument festgehalten.